

Das gruselige Abenteuer

Es war Samstagmorgen 2018. Um acht Uhr kam Tim an seiner Schule vorbei. Tim war 1,40 m groß und hatte blaue Augen. Bald darauf sah er seinen Freund Max. Max war ungefähr 1,35m groß und hatte braune Augen. Schließlich gingen beide in die Honschaftsstraße. Es war düster. Sie gingen ins Haus und sahen Kuchen. Sie holten sich einen Teller und aßen den Kuchen. Auf einmal sah Tim eine Box. Er öffnete die Box und es war eine Bauanleitung für einen Miniroboter drin. Max dachte und dachte nach. Plötzlich hatte er eine Idee „Vielleicht warten wir auf deinen Papa“, meinte Max. Tim antwortete: „Gute Idee, Max!“ Also, paar Stunden später kam Papa nach Hause und Tim rief sofort: „PAAAPAAA!“ Papa rannte super dupper schnell zu Tim und fragt: „Was ist denn los, Tim?“ Tim sagte sehr schnell: „Du musst uns helfen, den Miniroboter zusammenzubauen.“ Also arbeiteten sie und arbeiteten sie, bis er fertig war. Tim sagte: „Ich nenne ihn 3000.“ In diesem Moment fing er an Geräusche zu machen: „Bieb bob Diiiiib. Roborob, stets zu diensten.“

Ein Monat später waren Roborob 3000 und Tim die allerbesten Freunde. Sie spielten den Mädchen von nebenan Streiche, aber am nächsten Tag kam der Nachbar und sagte besorgt: „Mein Auto wurde gestohlen. Es hat rote Streifen, ein aufklappbares Dach und ein Lenkrad mit roten Streifen.“ Tim notierte sich alles, was der Nachbar gesagt hatte. Daraufhin machte sich Tim auf die Suche nach dem Telefon, rief Max an und bettelte: „Max, du musst schnell zu mir kommen, du musst!!!“ Ein paar Minuten später kam Max. Er hatte seine Spezialdetektivausrüstung mit Lupe, Rucksack und Fernglas dabei.

Plötzlich fing Roborob 3000 an zu stottern: „Detektivsachen aktiviert, Technolupe, Sachenrucksack und ein Fernglas mit rotem Zielpunkt.“ Roborob 3000 quasselte weiter: „Die Technolupe kann von 3 Meter Entfernung durch die Wände gucken, mit dem Sachenrucksack kann man verschiedene Sachen rausholen, die du nicht erwartest und über das Fernglas weißt du schon bescheid.“ Also machten sich Tim, Max und

Roborob 3000 auf die Suche nach dem Auto. Aber erst musste Papa sie zum Kölner Dom fahren, das dauerte 50 Minuten. Am Dom angekommen fragte Papa: „Wieso wollt ihr eigentlich zum Kölner Dom?“ „Weil wir hier das gestohlene Auto suchen“, sagte Tim. Also stiegen sie aus und suchten. Auf einmal sah Max einen Hebel. Er drückte den Hebel um, und es öffnete sich eine Tür. Tim fragte sich, wieso es keinen Menschen interessiert, dass plötzlich eine seltsame Tür aufgetaucht ist. Aber egal, sie gingen rein und es wurden auf einmal 3 Türen. Max hatte einen Plan: „Roborob, du gehst in Tür 1, Tim geht in Tür 2 und ich gehe in Tür 3. Also los.“ Roborob ging in Tür 1. Die Tür schloss sich hinter ihm und Roborob bekam mächtige Angst. Aber er ging weiter. Plötzlich sah er einen Mann in schwarzer Kleidung. Roborob sagte: „Hallo, wer bist du?“ „Ich bin gar nicht hier“, antwortete der Unbekannte. Roborob 3000 zitterte und dachte, warum der Mann „ich bin gar nicht hier“ gesagt hat. Plötzlich und genau in diesem Moment war der Mann weg. Aber jetzt zu Tim. Bei ihm, da war gar nichts. Tim ging ein paar Meter weiter und da traf er Roborob 3000. Tim rief: „Roborob 3000, komm schnell!“ Roborob 3000 flog zu Tim und sie umarmten sich. Jetzt zu Max. Bei ihm war ein Labyrinth mit Fallen, aber Tim und Roborob 3000 sind jetzt auch am Labyrinth angekommen. Sie kommunizierten brüllend. „ALSO MAX, WO SOLLEN WIR HIN, HIN, HIN?“ Mit Echo und Gebrüll rief Tim: „Ihr müsst nach links, dann rechts und dann geradeaus!“ Also gingen sie nach links, rechts und dann geradeaus und trafen sich gleichzeitig in der Mitte des Labyrinths. Es öffnete sich eine Kammer mit einer schwarzen Gestalt, roten Augen und scharfen Zähnen. Tim holte seine Technolupe aus dem Sachenrucksack. Er suchte die schwarze Gestalt. Sie hatten alle, ich meine alle riesen Angst. Auf einmal kam eine gruselige Stimme: „Ihr müsst den Schlüssel finden, dann kriegt ihr das Auto.“ Also teilten sie sich auf und suchten nach dem Schlüssel und passten auf, dass die schwarze Gestalt sie nicht kriegte. Tim fand eine Kiste mit einem goldenen, glänzendem Schwert und einem Kärtchen „Hiermit kannst du das Monster besiegen. Tipp: Der Schlüssel ist im Monster drin.“ Tim brüllte: „Max, Roborob 3000, ihr lockt das Monster

zu mir. Ich habe ein Schwert gefunden.“ Roborob 3000 und Max lockten die schwarze, gruselige Gestalt zu ihm und Tim erledigte den Rest. Er lockte das Monster in die Ecke und erledigte das Monster mit dem Schwert. Tim bekam den Schlüssel, er öffnete noch ein Tor mit dem Auto drin.

Das Auto, Tim, Roborob und Max werden plötzlich nach oben, zu einem alten Haus teleportiert. Es war sehr kalt. Auf einmal kam ein alter aber weiser Mann zu Tim, Max und Roborob. Er sagte: „In diesem alten Haus, da wohnte eine alte Familie. Das Kind von dieser Familie wurde von dem Meistermörder Dabio ermordet. Manche Legenden sagen, dass das Kind dort als Geit herumspukt. Manche habe gesagt, dass sie die Stimme von diesem Kind gehört haben und hatten mächtige Angst. Max sagte zitternd: „Man, war das gruselig.“ Tim der Abenteuerlustige wollte sofort ins Haus gehen und sagte: „Lasst uns ins Haus gehen.“ Max antwortete: „Das kommt gar nicht in Frage.“ „Doch wir gehen“, sagte Tim. Und der Streit ging weiter. Roborob rief: „STOOOOOOP! Wir gehen!“ „Okay, okay“, sagten Max und Tim. Sie gingen ins Haus und es sah ganz normal aus. Auf einmal hörten sie eine Stimme, die rief: „Mama, spiel mit mir. Ich habe ein rotes Messer gefunden.“ Max rannte aus dem Haus. Die Stimme sagte nochmal: „Einer ist weg. Bleiben nur noch zwei.“ Roborob verschwand hinter Tim. Tim merkte gar nichts. Nach paar Schritten kam das Kind. Es hatte schwarze Haare, ein langes Hemd und ein blutiges Messer in der Hand. Aber eine Stimme sagte: „Wenn ihr das Mädchen tötet, dann werdet ihr in eure Dimension teleportiert. Tim zückte das Schwert und tötete das Mädchen. Die Stimme sagte: „Ja, das war's. Ihr werdet in eure Dimension teleportiert.“ Sie landeten wieder im Labyrinth, das war ja in ihrer Dimension. Sie hatten zum Glück den Weg nach draußen aufgeschrieben, jedenfalls Roborob. Sie gingen alle raus, fuhren nach Hause, mit dem Zug natürlich.

Paar Stunden später waren alle wieder bei sich zuhause und umarmten sich und den Nachbarn auch. Sie aßen Kuchen, der noch übrig geblieben war und alles war schön und gut. Roborob 3000, Max und Tim spielten

jeden Tag auf dem Spielplatz Fangen. Einmal gingen sie zum Tierheim und holten sich einen männlichen, braunen Labrador mit schwarzen Flecken. Tim sagte: „Wir nennen ihn Coccie.“ Und alles wurde schön. Das Leben ist ganz normal.